

SCHWEIZER ERZIEHUNGS-RUNDSCHAU
 ILLUSTR. MONATSSCHRIFT FÜR DAS SCHUL- UND ERZIEHUNGSWESEN DER SCHWEIZ
 41. JAHRGANG DER SCHWEIZERISCHEN PAEDAGOGISCHEN ZEITSCHRIFT
 25. JAHRGANG DER „SCHULREFORM“

Herausgegeben in Verbindung mit
 P. Bovet, W. v. Gonzenbach, H. Hanselmann, J. Schülin, W. Schohaus, A. Schrag
 von K. E. Lusser, St. Gallen

Redaktion des allgemeinen Teiles:

Dr. W. Schohaus, Kreuzlingen, Tel. 6.01

Redaktion von „Schulleben und Schulpraxis“:

Prof. Dr. W. Guyer, Rorschach, Tel. 5.25

15. Juni 1935.

Herrn Dr. W. Guyer,
Rorschach.

Sehr geehrter Herr Doktor,

soeben habe ich den Umbruch des Juni-Heftes bekommen und muss nun mit einem Anliegen an Sie gelangen:

Es liegt mir sehr viel daran, mit meinem Stoff bis und mit der Julinummer vollständig aufzuräumen. Auch Dr. Lusser hat ausdrücklich den Wunsch ausgesprochen, ich möge ihm keinen von mir gesammelten Stoff hinterlassen. Dazu brauche ich nun aber in diesen beiden letzten Nummern restlos allen mir zur Verfügung stehenden Raum. Ich muss Sie daher bitten, Ihre Rubrik auf die normalen 5 Seiten zu beschränken. Ich habe bereits an Orell Füssli geschrieben, dass ich Sie um entsprechende Weisungen an die Druckerei bitten wolle. - Ich habe mich mit meinem Raum bisher immer nach Ihnen gerichtet; augenblicklich ist mir das nun aber eben leider nicht mehr möglich. Es tut mir leid, dass ich Ihnen da Mühe machen muss.

Für unsere Aussprache schlage ich Ihnen kommenden Mittwoch, den 19. Juni vor. Können Sie am Nachmittag zu mir kommen? Wenn es Ihnen so angenehmer ist, schlage ich Ihnen eine Zusammenkunft in Romanshorn vor. Sie würden um 15.03 Uhr von Rorschach her eintreffen und ich würde Sie am Zug abholen. Dann könnten wir uns an irgend einen geeigneten Ort hinsetzen.

Mit hochachtungsvoller Begrüssung

Ihr

Schohaus.

SCHREIBER ERZIEHUNG-RUNDSCHAU
LEISTE MONTAGSCHRIFTER DAS SCHUL- UND LEHRERLEBEN DER SCHULE
ZUR FÖRDERUNG DER LEHRERERZIEHUNG UND FORTBILDUNG
IM JAHRGANG DER SCHREIBER
Herausgegeben von Dr. W. W. G. N. Y. R.
Nr. 1000, W. W. G. N. Y. R., Leipzig, A. S. 1938
am 1. Juni 1938

18. Juni 1938.

Herrn Dr. W. W. G. N. Y. R.
R o s e n s t a d t

Herrn Dr. W. W. G. N. Y. R.
R o s e n s t a d t

Sehr geehrter Herr Doktor,

soeben habe ich den Umriss des Juni-Heftes bekommen und
muss nun mit einem Anliegen an Sie gelangen:

Es liegt mir sehr viel daran, mit meinem Stoff bis und
mit der Julinummer vollständig anzukommen. Auch Dr. W. W. G. N. Y. R.
ausdrücklich den Wunsch ausgesprochen, ich möge ihm keinen von
mir gewählten Stoff hinterlassen. Dann brauche ich nun aber
in diesen beiden letzten Nummern restlos alles zur Verfügung
stehende Raum, ich muss Sie daher bitten, Ihre Kritik auf die
normalen 6 Seiten zu beschränken. Ich habe bereits an G. W. H. H. H.
geschrieben, dass ich Sie um ersparende Wertungen an die
Dreizehner bitten würde. - Ich habe mich mit meinem Raum bisher
immer nach Ihnen gerichtet; ungerne möchte ich mir das nun aber
eben jetzt nicht mehr möglich. Es tut mir leid, dass ich Ihnen
da Mühe machen muss.

Für unsere Aussprache schlage ich Ihnen kommenden
Mittwoch, den 19. Juni vor. Können Sie am Nachmittag zu mir
kommen? Wenn es Ihnen so ergeht, schreibe ich Ihnen
eine Zusammenkunft in Romanhorn vor. Sie würden um 18.30 Uhr
von Romanhorn her eintriften und ich würde Sie am Zug abholen.
Dann könnten wir uns an einem der nächsten Orte treffen.

Mit hochachtungsvoller Begrüßung

Ihr

